



# Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband  
Fläming-Spreewald e.V.



## MITGLIEDER-BRIEF

8. Jahrgang  
III. Quartal 2003

### Ministerpräsident Platzeck ist beeindruckt von der DRK-Wohnstätte in Zossen



Begrüßung des MP Platzeck vor dem Haus durch Landrat und Kreispräsident Giesecke und Kreisvorsitzenden Swik



Besichtigung eines Wohnzimmers



Am Schluss gerade noch Zeit für einen kurzen Blick in den herrlichen Garten

Zossen (HAS) Aufgeregt schauten die Bewohner in der DRK-Wohnstätte „Haus am alten Schlosspark“ für Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Fischerstraße in Zossen immer wieder aus dem Fenster. Ihr Blick sagt: wann kommt denn der Mann? Und der Mann ist der Ministerpräsident von Brandenburg, Herr Matthias Platzeck, der am 3. Juli zu einem Tagesbesuch im Landkreis Teltow-Fläming weit. Neben vielen Besuchen von Industrieanlagen steht auch eine soziale Einrichtung auf seinem Tagesprogramm: die DRK-Wohnstätte in Zossen.

Gegen 15.00 Uhr war es dann soweit: der Ministerpräsident kam in die Einrichtung und wurde im Foyer im 1. Stock durch die Ver-

treter des DRK-Kreisvorstandes, Frau Rosemarie Schramm und Herrn Harald-Albert Swik, begrüßt. Frau Dr. Elke Makswit, die stellvertretende Wohnstättenleiterin stellte ihm anschließend gemeinsam mit der Heimbeiratsvorsitzenden, Frau Kerstin Wanda, das Haus vor. Der Ministerpräsident war sichtlich zufrieden mit dem, was er anschließend während eines Rundgangs durch das Haus zu sehen bekam. Im Snoozelen-Raum wäre er – wie jeder, der einmal auf dem Wasserbett gelegen hat und die sanfte Musik nicht nur hörte, sondern durch die Wasserschwingungen im Bett auch spürte – länger geblieben, aber die Zeit drängte. Trotzdem sah er sich die Wohn- und Schlafräume

einer Wohngruppe an, sah, welche Ausstattung die modernen Badezimmer mit Pflegewanne für die Bewohner haben und konnte so die Gesamtleistung die das Deutsche Rote Kreuz im Landkreis Teltow-Fläming mit der finanziellen Unterstützung des Landes Brandenburg würdigen und schrieb dies auch in das Gästebuch hinein: er wünschte den Bewohnern ein Leben in größtmöglicher gesellschaftlicher Integration und den Mitarbeitern weiterhin die Kraft und Motivation, um die tägliche unterstützende Arbeit leisten zu können.

### DRK-Kreisversammlung bestätigt Swik und Giesecke in ihrer Arbeit

Luckenwalde (HAS) Die diesjährige Kreisdelegiertenversammlung des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald e.V. hat am Freitag, dem 11. Juli 2003, im Kreistagssaal der Kreisverwaltung Teltow-Fläming in Luckenwalde in drei Stunden eine umfangreiche Tagesordnung durchgearbeitet. Zwar gab es keine Präsidiumswahlen, doch trotzdem konnte sich DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke durch die Wahl zum Landesdelegierten mit der höchsten Stimmenzahl eines Präsidiumsmitgliedes in seiner Arbeit für

den Kreisverband bestätigt sehen. Ebenso erging es DRK-Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik, der auch zum Landesdelegierten gewählt wurde. Vor diesen Delegiertenwahlen hatten beide Personen für ihre Arbeit Rechenschaft abzugeben. Der eine für die Arbeit des Präsidiums und der andere für die Arbeit des hauptamtlichen Kreisvorstandes denen sie jeweils im DRK-Kreisverband vorstehen. Im Berichtsteil über die Arbeit des DRK-Präsidiums in der Zeit von 2002 bis 2003 hat

sich **Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke**, lobend und kritisch mit der Situation des DRK-Kreisverbandes und der ehrenamtlichen Arbeit auseinandergesetzt. Natürlich machte er seinen Stolz deutlich,

Fortsetzung auf Seite 3

#### In dieser Ausgabe:

- Bundesminister Otto Schily besucht DRK in Jüterbog 2
- Neue DRK Ehrenmedaille verliehen 4
- Grundsteinlegung in Saalow 7
- Neuer Bus für Wasserwacht 8

#### Wir gratulieren

unserem Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik zum 50. Geburtstag und zur gleichzeitigen Hochzeit mit Dr. Rainer Schlösser.

Die komplette Redaktion wünscht viele gesunde und glückliche Jahre!

## +++ Und was läuft sonst so? +++

+++ Kreispräsident und Landrat **Peer Giesecke** hat es auf der Kreisversammlung verkündet: der Kreisverband baut ein weiteres Seniorenpflegeheim und zwar in Großbeeren an der Berliner Straße. Das Präsidium hat grünes Licht gegeben zu einem Vorschlag des Kreisvorstands.

+++ Die nächste Landesversammlung des DRK-Landesverbandes Brandenburg findet am 13. September in unserem Kreisverbandsgebiet statt. Kreispräsident und Landrat **Peer Giesecke** hat ins Kreishaus nach Luckenwalde eingeladen.

+++ Am 7. August wurde der Grundstein für die neue Wohnstätte für Menschen mit einer Behinderung in Trebbin gelegt. Die zukünftigen Bewohner waren anwesend und freuen sich bereits auf die Fertigstellung im Herbst 2004.

+++ Weil die Mittel der öffentlichen Hand gestrichen wurden, musste der Kreisverband die **Wohnraumanpassungs- und Hilfsmittelberatungsstelle**, die der Kreisverband im Auftrag der Kleinen LIGA Teltow-Fläming betrieben hat, zum 1. Juli schließen.

+++ Lohn- und Gehaltsrechnung übernimmt das Referat Personalwesen nun auch für Nicht-DRK-Einrichtungen, da die Professionalität der Kreisgeschäftsstelle in diesem Gebiet entsprechend ausgebaut werden konnte. Mit Frau **Heike Lenk**, Wirtschaftskauffrau und Fachgehilfin steuer- und wirtschaftsberatender Berufe, und Frau **Kirsten Altenkirch**, Finanzkauffrau, hat **Gert Korn-dörfer** als Chef dieser DRK-Einheit ein Team zusammen, das sich nun auch „auf den freien Markt“ begibt, um diesen fürs Rote Kreuz nach Kunden abzugrasen. (Interessenten: 033 71-62 57-20)

## +++ Neues aus dem Kreisverband +++

+++ Der DRK-Katastrophenschutz hat Unterstützung erhalten: sie ist erst wenige Wochen alt, bringt ein gutes Gewicht auf die Waage, und freut sich bereits aus seinen ersten Einsatz: **Laura**. Kreisbereitschaftsleiter **Alexander Nagel**, als Vater ist ganz schön stolz auf diese neue persönliche Unterstützung seiner Arbeit. Mutter **Anja Krüger** hegt jedoch noch einige Zweifel, was die baldige Einsatzfähigkeit angeht.

+++ Während die einen das Erdenleben noch in Tagen zählen, können andere die Jahre bereits scheffeln. So wurde der DRK-Kreisverbandsvorsitzende **Harald-Albert Swik** Anfang August runde 50 Jahre alt. Um das Ereignis ordentlich zu feiern wurde am gleichen Tage geheiratet: zusammen mit ehrenamtlichen KAB-Leiter des Kreisverbandes **Dr. Rainer Schlös-ser** trat er vor den Altar. Wir gratulieren!



Konnten gar nicht mehr aufhören zu strahlen – Harald-Albert Swik und Dr. Rainer Schlös-ser nach der Trauung

+++ Bei einer, zu seinem Geburtstag initiierten Sammlung zugunsten der rotkreuzgeschichtlichen Sammlung, kamen insgesamt 2.158,80 Euro zusammen, herzlichen Dank an die Spender!

+++ Auch in diesem Jahr wollen wieder einige Funktionsträger aus dem DRK-Kreisverband durch praktischen Einsatz die Politik in unserer Region zu Gunsten des Roten Kreuzes beeinflussen und kandidieren für die jeweiligen Kreistage in Teltow-Fläming oder Dahme-Spreewald: Präsidiumsmitglied **Thomas Blanke** für die CDU, unser Kreisvizepräsident **Thomas Flieger** für die SPD, Abteilungsleiterin **Angelika Linke** für die PDS, der Konventionsbeauftragte **Ronald Manzke** für die SPD, der Kreisverbandsvorsitzende **Harald-Albert Swik** für die SPD. Gerade weil wir als DRK für jeden Hilfsbedürftigen da sein wollen, brauchen wir auch in allen politischen Entscheidungsgremien unserer Region Menschen, die Wissen, wie wichtig die DRK-Hilfe ist.

+++ Einen riesigen Schrecken jagte Mitte Juli die Nachricht dem Kreisverband ein: Kreispräsident und Landrat **Peer Giesecke** hat man ins Krankenhaus gebracht. Die Nachricht stimmte, aber nach knapp einer Woche

wurde er nach Hause entlassen, um dort noch mehrere Wochen zu ruhen. Er war knapp an einer Lungenentzündung vorbeigeschrammt.

+++ Einer ausgiebigen Abend- und Nachtbeschäftigung geht zur Zeit Kreisvorstandsmitglied und Abteilungsleiterin **Rosemarie Schramm** nach: ihre zweitausend Quadratmeter Garten tragen so viele Früchte, dass sie jeden Abend einkocht, einfriert und einmacht, um der Dinge „Herr“ zu werden; die Mitarbeiter freut es jedoch, denn sie sind vielfach Nutznießer: ein Gläschen Marmelade hier und eine Tüte mit Bohnen dort. ...

+++ Großer Beliebtheit erfreut sich zur Zeit das Plakat des Kreisverbandes, mit dem SANI-Skater geworben werden sollen. Einen jungen Mann sieht man darauf auf Inlinern und mit den Utensilien eines Sanitäters über die Flaeming-Skate flitzen. Das Plakat entstammt der Feder des DRK-Profis **Harry Prüfert**, der in seiner Freizeit gerne DRK-Motive zu Papier bringt. Inzwischen hat das Plakat noch einen „Bruder“ erhalten: ein SANI-Biker, der für diesen neuen Bereich der JRK-Arbeit werbewirksam aufs Fahrrad steigt. SANI-Skater- und SANI-Biker-Chef **David Schwarz** hofft nun, dass die Plakate nicht nur die Fan-Ecken zieren, sondern der Plakat-Aufforderung „Mach Mit!“ möglichst viele jüngere und ältere Menschen folgen.

+++ **Hannelore Grossmann** und **Ursel Richter** konnten es kaum fassen, als trotz großer Hitze am 28. Juli die Automatiktüren im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde kaum stillstanden, und die Rekordzahl von 124 Blutspendern am Abend von den beiden erschöpften ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen registriert werden konnte.

+++ Die Geruchsorgane hieß es nach einer Havarie im Jugendclub in Königs Wusterhausen zu betäuben, weil nach einem großen Regenschauer vor Ort die Toiletten nicht abzogen sondern ihren alten Inhalt ausspülten. Club-Leiterin **Marion Krawielicki**, selbst Mutter von vier Kindern und so einiges gewöhnt, behielt jedoch die Nerven und nach einer professionellen Reinigung und Schadensbeseitigung können die Räume nun wieder benutzt werden

+++ Ihren Rücktritt als stellv. Kreisbereitschaftsleiterin musste **Karen Piechnik** aus dem OV Diedersdorf erklären, da sie berufsbedingter Weise mit ihrer Familie nach Süddeutschland auswandert.

+++ Als Sopranistin der besonderen Art erwies sich Frau **Johanna Kristen**, Bewohnerin der Seniorenbetreuungseinrichtung Saalower Berg, bei der Grundsteinlegung zu dem neuen Heim. Zur Unterhaltung ihrer Mitbewohner stimmte sie das Lied „Jetzt fahr'n wir über'n See über'n See ...“ an und alle sangen mit. Nur Leiterin **Christa Lehmann** wusste ihren Einsatz nicht richtig zu steuern und fiel auf die musikalischen Pausen herein.

# ACHTUNG

## Termin vormerken und hinkommen

Am Sonnabend, dem 27. September 2003 veranstaltet unser Kreisverband in Erinnerung an die Gründung der Sanitätseinheit Jüterbog im Jahre 1903 einen TAG DES EHRENAMTLICHEN HELFERS in Jüterbog auf dem historischen Marktplatz. Von 10.00 bis 17.00 Uhr wird dort alles vorgeführt und vorgestellt, was der DRK-Kreisverband ehrenamtlich anbietet. Eröffnung: 12.15 Uhr durch DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke. Als Ehrengast wird Bundesinnenminister Otto Schily in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr dabei sein, sich unsere DRK-Einheiten anschauen und in einer Festansprache sich über die Zukunft der ehrenamtlichen Arbeit im Katastrophenschutz äußern.

dass im vergangenen Jahr 2002 insgesamt **879 Menschen** aus unserem Kreisverband unter dem Zeichen des Roten Kreuzes ehrenamtlich aktiv waren. Aber noch stärker beeindruckte ihn die Arbeit, die durch diese Kräfte geleistet worden war:

- Durch unserem Kreisverband wurden 6.988 Menschen in Erster Hilfe oder Sofortmaßnahmen am Unfallort oder in Sanitätskenntnissen ausgebildet.
- 742 Personen erhielten durch unsere Wasserwächter eine Schwimmbildung oder ihre Befähigung, ein Schwimmbzeichen tragen zu dürfen.
- Durch unsere Bereitschaften – seien es die Kräfte im Sanitätsdienst, in der Blutspende, im Suchdienst, in der Rettungshundestafel, auf dem Pferd oder auf dem Motorrad – waren 1.770 Menschen bei Absicherungen und Übungen im Einsatz.
- Durch unsere Blutspendetermine in 61 Orten konnten im Jahr 2002 insgesamt 15.267 Blutkonserven für die Krankenhäuser unserer Region gesammelt werden; das waren über 15 % der Blutspenden im ganzen Land Brandenburg.

Diese Leistungszahlen beeindruckten auch die Gäste der Kreisversammlung – darunter der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald, Herr Martin Wille, und dessen Ordnungsamtsleiterin, Frau Sylvia Enders sowie der Vizebürgermeister der Kreisstadt Luckenwalde, Herr Thomas Winkler, und der 2. Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes Brandenburg, Herr Dr. Stefan Schnitger – die auch in ihren Grußworten auf die Leistungen des DRK eingingen.

Herr Giesecke lobte auch die zukunftsgerichtete Ausrichtung im Haupt- und Ehrenamt, die dadurch zum Ausdruck komme, dass der DRK-Kreisverband seine sanitätsdienstliche Fähigkeit immer wieder in neuem Gewand auf die Erfordernisse der Praxis zuschneide, was er am Beispiel der Sani-Skater und Sani-Biker belegte. Aber auch die zukunftsorientierte Ausrichtung der DRK-Kitas stellte er besonderes heraus. Diese versuchen mit ihrer besonderen Profilierung dem Entern- und Kinderwillen stärker Ausdruck zu verleihen. So profiliert sich die Kita MISCHKA in Luckenwalde zur zweisprachigen Kita. Die Kinder in diesem Haus sollen zweisprachig – mit Englisch und Deutsch – aufwachsen und – wie es für Kinder typisch ist – spielerisch die zweite Sprache kennen lernen.

Die Kita WEICHPFUHL in Luckenwalde wird ihre Sport- und Bewegungsbetontheit weiter ausbauen.

In Großbeeren verschreibt sich die Kita LÖWENZAHN dem Kneipp'schen Gesundheitsgedanken,

In Ludwigsfelde legt die Kita KUNTERBUNT einen musischen Schwerpunkt. Hier wird ein Musik- und Theaterangebot für die pädagogische Bildungs- und Integrationsarbeit genutzt, die auch besonders vom Land Brandenburg gefördert wird.

Das ebenfalls in Ludwigsfelde betriebene DRK-Kinderhaus BLITZ wird zum „Lern-Ort: Kita“ weiterentwickelt, wo in offenen, kleinen Themen „werkstätten“ die Kinder spielerisch und altersgemäß grundlegende Lern- und Bildungsinhalte praktisch „erfahren“ können und aufnehmen. Die Kita BLITZ nimmt dabei an einem Bundesprojekt mit anderen Kitas in anderen Bundesländern teil, mit dem Ziel Bildungsstandards für Kindertagesstätten zu entwickeln und auszuprobieren.

Diese Zukunftsausrichtung führte dazu, dass Herr Giesecke seinen ausdrücklichen Dank an die Mitarbeiterinnen dieser Einrichtungen sowie Frau Dagmar Wildgrube, die Kita-Fachberaterin des DRK-Kreisverbandes, aussprach.

Aber er geht auch kritisch mit dem DRK ins Gericht. Insbesondere angesichts der vielen Streichungen im öffentlichen Bereich fordert er den Kreisverband auf, sich stärker auf seine eigenen Kräfte konzentrieren. „Wir müssen uns dabei auch an die Kindertage unseres Vereinslebens erinnern, wo es hieß: hauptamtlich wird nur das gemacht, was aufgrund der Anforderungen ehrenamtlich nicht mehr leistbar ist.“ Zusätzlich müsse der Kreisverband stärker versuchen, sich unabhängig zu machen von öffentlichen Aufträgen. Und: „Wir können nicht mehr alles machen, sondern müssen auch mal Nein-Sagen können.“ Dabei gehe es auch darum, deutlich zu machen, dass auch der Einsatz ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer das DRK Geld kostet. „Ich will abschließend zu diesem Punkt aber auch kritisch anmerken: Nicht jeder Gedanke, dessen Umsetzung Geld kostet, kann und muss realisiert werden. Ein Wunsch darf nicht zu einem Anspruch hochstilisiert werden, ohne den es nicht mehr geht. Dies gilt insbesondere auch an die Adresse unserer ehrenamtlichen Aktiven gerichtet. Sie wissen ganz genau, welche guten Bedingungen unser Kreisverband seinen Aktiven bietet.“ Auch das DRK wird verstärkt für seine Arbeit Finanzierungspartner suchen müssen. Deshalb ermutigte er, die Haus- und Straßensammlung stärker zu nutzen, wie auch die Antragstellungen an Stiftungen und Förderinstitutionen. Trotz dieser recht kritischen Töne dankten die über hundert Personen im Saal des Kreistages in Luckenwalde ihrem Kreispräsidenten mit langem Beifall.

Der DRK-Kreisverbandsvorsitzende hatte es da traditionell etwas einfacher, denn ihm zur Seite standen die positiven Ergebnisse der Jahresbilanz 2002, die er in seinem Rechenschaftsbericht mit eingeflochten hatte.

Herr Swik ging dann auch weniger mit dem Kreisverband als mit den öffentlichen Stellen im Land Brandenburg ins Gericht, indem er ihnen verantwortungsloses Verhalten vorwarf, wenn sie – wie bei der diesjährigen Kita-Novelle – Gesetze ohne Übergangsfristen in Kraft setzen, so dass die Träger überhaupt keine Spielräume haben, um sich auf diese Situation einzustellen. Zumal bei solchen gesetzlichen Veränderungen immer die Personaldecke eines Kreisverbandes angegriffen werde, und der Verband als Träger einer öf-



Mit großer Mehrheit stimmten die DRK Mitglieder der Satzungsänderung zu

fentlichen Aufgabe mit seinen Finanzproblemen alleine gelassen werde.

Der Kreisvorsitzende thematisierte auch das Bauprogramm des DRK-Kreisverbandes. Er informierte über die bereits im Bau befindlichen Einrichtungen. Zum einen das neue Altenpflegezentrum, dass auf dem Saalower Berg die noch aus Weltkriegszeiten bestehende Einrichtung ersetzen wird. Und die Behindertenwohnstätte Trebbin, in der die letzten 36 Menschen mit einer geistigen oder Mehrfachbehinderung des Saalower Berges ein neues Zuhause finden sollen.

Er dankte aber auch noch einmal dem Präsidium, dass den Weg frei gemacht habe für ein weiteres Seniorenzentrum in Großbeeren, dass der DRK-Kreisverband ohne öffentliche Mittel alleine über Kredite, Eigen- oder Stiftungsmittel in Angriff nehmen will. Dieses ist – so Swik – das risikoreichste Unternehmen, dass der Kreisverband bisher in Angriff genommen hat. Doch der Kreisvorstand ist sich sicher, dass die Bedarfslage sich so darstellt, dass solch eine Einrichtung für selbstzahlende Bewohner in unserem Landkreis eine gute Grundlage findet, zumal es in schöner Lage erreicht wird und zusätzlich noch im Grenzraum zur Stadt Berlin auch Bewohner aus dieser Region mit aufnehmen könne.

Auch ihm wurde abschließend mit Beifall für seinen Rechenschaftsbericht gedankt.

Einen Diskussionsbedarf sahen die Delegierten zu diesen beiden Berichten nicht, so dass die Entlastung des Kreisvorstandes für die Arbeit und Entscheidungen während der Haushaltsperiode 2002 entsprechend wenig spektakulär ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, einstimmig erfolgte.

### Impressum:

*V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik (HAS),  
Chef vom Dienst: Christian Griebel (CG)*

*Redaktionsmitglieder:  
Hartmut Hinz (HH), Angelika Jurk, Eva  
Lehmann (EL), Karen Piechnik (KP)*

*Anschrift:  
DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.,  
Redaktion MITGLIEDERBRIEF,  
Neue Parkstr. 18, 14943 Luckenwalde,  
E-Mail:*

*redaktion@drk-flaeming-spreewald.de  
Nächster Redaktionsschluss ist am:  
5. November 2003*

## Die Freunde der Tschäpe-Schulen in Mahlow nun kooperative Mitglieder im DRK-Kreisverband



Feierliche Vertragsunterzeichnung: Siegfried Suchowski unterschreibt für den Tschäpe-Förderverein mit DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke. Als Beobachter dahinter (v.l.n.r.) Ingo Thiedemann und Birgit Goldammer (beide Förderverein) und Kreisvorsitzender Swik.

Luckenwalde (HAS) Seit dem 11. Juni 2003 ist der Verein der Vereins „Freunde der Herbert Tschäpe Schulen Mahlow e.V.“ korporatives Mitglied im DRK-Kreisverband. An diesem Tag unterschrieben DRK-Kreispräsident, Landrat Peer Giesecke, und Siegfried Suchowski, der Vorsitzende des Vereins der

Freunde der Herbert Tschäpe Schulen im HAUS DES EHRENAMTS in Luckenwalde den Kooperationsvertrag.

Für den Förderverein der Freunde der Tschäpe-Schulen öffnet die Mitgliedschaft im DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald die Möglichkeit, auf den großen Verband DRK mit

seinen Bildungs- und Fördermöglichkeiten zugreifen zu können, wie auch die fachliche Diskussion in größerem Kreis führen zu können. Der Tschäpe-Verein behält durch diese Mitgliedschaft seine Eigenständigkeit und Unabhängigkeit gegenüber Dritten, kann sich aber auch der DRK-Unterstützung bedienen, wo es ihm von Nutzen sein kann.

Der DRK-Kreisverband will mit dieser Vertragsunterzeichnung die Arbeit des Tschäpe-Fördervereins als anerkanntem Träger der Jugendarbeit in der Region Blankenfelde und Mahlow unterstützen und dem Verein die fachliche Mitarbeit in den DRK-Fachkreisen eröffnen. Er will aber auch seine eigene Fachlichkeit mit den neuen Fachkollegen des Tschäpe-Vereins stärken, denn in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit einer Anbindung an eine Schule hat der DRK-Kreisverband bisher nicht so viel Erfahrung. Der DRK-Kreisverband betreibt unter seiner eigenen Trägerschaft die Kinder- und Jugendeinrichtungen „Kinderhaus BLITZ“ in Ludwigsfelde, den JUGENDCLUB WALDSTR. in Königs Wusterhausen, den Freizeittreff an der Kita Weichpuhl in Luckenwalde sowie den JUGENDTREFF in Golßen.

Mit dem neuen Kooperationsvertrag bleibt die finanzielle Unabhängigkeit der beiden Vereine vollständig erhalten. Weder der eine noch der andere geht ein finanzielles Risiko ein. Eine Haftung für den jeweils anderen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Das schließt eine Unterstützung aber nicht aus.

## DRK-Sozialstation „Stadt Jüterbog“ nun auch im Trebbiner Raum präsent



Der neue Smart der Sozialstation, nun auch in Trebbin

Trebbin (DK/HAS) Die DRK-Sozialstation „Stadt Jüterbog“ des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald hat ihren Fuhrpark erweitert, um nun auch im Raum Trebbin schneller präsent sein zu können. Da die Nachfrage besonders aus diesem nach „häuslicher Pflege“ eine steigende Tendenz ausweist, wurde ein neues Fahrzeug – der erste SMART im DRK-Kreisverband – extra für diese Routen eingeführt.

Frau Kappert erläuterte in diesem Zusammenhang ihre Vorstellung für die nähere Zukunft: „Wir tragen uns mit der Absicht, ein eigenes Pflegeteam für Trebbin einzusetzen. Dazu sind wir an der Bewerbung von Krankenschwestern und Altenpflegerinnen aus der Region Trebbin bei unserer Sozialstation interessiert.“

Mit besonderer Freude blickt Frau Kappert auf die Entwicklung ihrer Sozialstation zurück. Anfänglich waren 6 Mitarbeiterinnen beschäftigt, mittlerweile sind es 16 Mitarbeiterinnen in zwei Pflegeteams, welche in Jüterbog und Luckenwalde tätig sind. Um uns auch zukünftig am Markt der Pflege behaupten zu können, will die Sozialstation ein Hauptaugenmerk auf die Schmerztherapie legen. Dafür haben zwei Mitarbeiterinnen bereits eine spezielle Zusatzausbildung absolviert, da auch die Nachfrage in diesem Bereich als steigend angesehen wird.

# Neue Ehrenmedaille für DRK-Landesmeister aus Wildau

Luckenwalde (HAS) Auf der diesjährigen DRK-Kreisversammlung in Luckenwalde wurde zum ersten Mal die neue Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes ausgegeben. Diese Medaille in ihren drei Stufen sowie einer Sonderstufe war im vergangenen Jahr vom Kreispräsidium für die Arbeit in und für den DRK-Kreisverband gestiftet worden. Anlass ist der 175. Geburtstag von DRK-Gründer Henry Dunant im Jahr 2003, der das Präsidium im April 2002 beschließen ließ, diese vom Luckenwalde Graveur Willi Stenzel entworfene Auszeichnung in Gold Silber und Bronze zu stiften.

Mit Spannung hatten die Delegierten dem Tagesordnungspunkt 5 „Ehrungen“ entgegen gesehen. Versammlungsleiter und Kreisverbandsvizepräsident Thomas Flieger rief vier junge Damen auf, diese Ehrung entgegen zu nehmen: Frau **Claudia Saupe** aus **Wildau**, Frau **Katja Albert** aus **Mittenwalde**, Frau **Katja Herzog** aus **Schulzendorf** und Frau **Nadine Grund** aus **Zeuthen**. Diese vier jungen Damen waren beim diesjährigen Wettbewerb der Wasserwachtgruppen im Land Brandenburg Erste, und damit Landesmeister, in der Kategorie Damen und ihrer Altersgruppe geworden. Damit hatten sie zum ersten Mal in der Geschichte des Kreisverbandes einen Landesmeisterschaftssieg in den Kreisverband geholt. Dies war nach Mei-

nung der Kreisleitung der Wasserwacht eine Auszeichnung mit der „DRK-Ehrenmedaille Stufe III in Bronze“ wert. Während **DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke** den Damen die Medaillen in den roten Schatteln überreichte, und der **Kreisleiter der Wasserwacht, Herr Lutz Müller**, die Urkunden aushändigte, die zu dieser Auszeichnung dazu gehören, und die **Abteilungsleiterin der Ehrenamtlichenarbeit, Frau Angelika Linke**, noch jeder der Damen einen schönen Blumenstrauß überreichte, applaudierte der gesamte Saal den Damen aus dem Ortsverband Wildau, wo die trainieren und der Wasserwacht angehören. Durch die Herausgabe einer neuen Muttersatzung für die DRK-Kreisverbände vom DRK-Bundespräsidium im vergangenen Jahr muss nun auch der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald seine Satzung auf den neuen Stand der Verbandsbeschlüsse bringen.



Freuten sich riesig: die vier Wasserwächter des OV Wildau: Frau Claudia Saupe aus Wildau, Frau Katja Albert aus Mittenwalde, Frau Katja Herzog aus Schulzendorf und Frau Nadine Grund aus Zeuthen (untere Reihe).

Eine eingehende Diskussion zur **Satzungsänderung** wird jedoch nicht mehr erforderlich sein, da die Ortsverbandsvorsitzenden und Gemeinschaftsleiter in einer Zusammenkunft in Jüterbog vor vier Wochen den bestehenden Entwurf diskutiert und mehrheitlich befürwortet hatten.

## Lebensrettung der Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes nun noch besser



Herr Flint von der LGB überreicht Kartenmaterial an den Vorsitzenden Kreisverbandes Zossen Herrn Jens Maßow

Wünsdorf (JM) In unserem Kreisverbandsgebiet gibt es fünf Wasserwachtgruppen, deren Rettungsschwimmer sich in den Landkreisen Teltow Fläming und Dahme Spree-

wald an Strand- und Freibädern, sowie auch in Schwimmhallen ehrenamtlich in der Wasserrettung engagieren. Leider können sie aber nicht an jeder Badestelle präsent sein. Gerade die „wild“ Badestellen, wo eben kein „Aufpasser“ ist, werden immer häufiger frequentiert.

In Notfällen besteht dann bei den Wasserrettungskräften häufig ein Defizit an Informationen über die Örtlichkeit. Das liegt zum Teil daran, das im Notruf die Örtlichkeit nicht gut beschrieben werden kann, aber auch daran, das sich Rettungsschwimmer oder Taucher die aus anderen Bereichen des Kreises zugeführt werden, nicht über ausreichende Ortskenntnis verfügen.

Die Wasserwacht Ludwigsfelde gab nun den Anstoß, sich mit den Behörden in Ver-

bindung zu setzen, um die geeignete Karten zu erwerben. Deshalb wurde bei der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) um Hilfe und Unterstützung gebeten. Es folgte eine spontane Zusage und kurz darauf ein Treffen mit zwei Mitarbeitern der LGB und mit dem Vorsitzenden des DRK Ortsverbandes Zossen in Wünsdorf. In einem herzlichen und offenen Gespräch informierten sich beide Seiten über ihre Arbeit. Herr Flint von der LGB stellte dabei das Kartenmaterial in herkömmlicher Form und auch elektronisch (auf CD) vor. Zum Schluss des Treffens überreichte er dem DRK-Ortsverbandsvorsitzenden einen Satz topographischer Karten in einem optimalen Maßstab als Spende für die praktische Arbeit (siehe Bild). Anhand dieser Karten, kann ein Einsatzleiter in Notfällen die Kräfte gezielter Einweisen und geeignete Stellen für den Standort der Technik finden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch im Namen der anderen Wasserwachts-Gruppen des Kreisverbandes für die Unterstützung durch die LGB, die wir mit diesen Karten erhalten haben.

# Erste Trägerin der Sonderstufe der DRK-Ehrenmedaille kommt aus Walddrehna



V.l.n.r. der DRK-Kreispräsident und Landrat, Herrn Peer Giesecke, Frau Vera Haschke aus Walddrehna, den DRK-Kreisvorsitzenden, Herrn Harald-Albert Swik, sowie Frau Angelika Linke, Abteilungsleiterin Ehrenamt.

Luckenwalde (HAS) Auf der diesjährigen DRK-Kreisversammlung in Luckenwalde wurde zum ersten Mal die neue Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes ausgegeben. Diese Medaille in ihren drei Stufen sowie einer Sonderstufe war im vergangenen Jahr vom Kreispräsidium für die Arbeit in und für den DRK-Kreisverband gestiftet worden. Anlass ist der 175. Geburtstag von DRK-Gründer Henry Dunant im Jahr 2003,

im Deutschen Roten Kreuz und aktiv im Ortsverband Walddrehna tätig. Durch ihre Tätigkeit als Gemeindegewes-ter hatte sie Kontakt zu vielen Bürgerinnen und Bürgern und konnte so viele neue Mitstreiter für den Ortsverband Walddrehna gewinnen. Sie betreute neben ihrer Tätigkeit als Gemeindegewes-ter ältere Personen und sorgte bei Veranstaltungen für die medizinische Grundversorgung. Vor 15 Jah-

ren hat Frau Haschke die Funktion des Ortsverbandsvorsitzenden übernommen. 1987 wurde Frau Haschke mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ für ihre Leistungen ge-würdigt.

Vom August 1961 bis 2001 arbeitete sie aktiv im Kreiskomitee, im Gesundheitsaus-schuss, bzw. im Vorstand des Kreisverbandes, verantwortlich für die Blutspende, mit. Durch Frau Haschkes Wirken und stetiges Engagement konnte der Rotkreuz – Gedan-ke und das Erste – Hilfe – Wissen deutlich er-höhrt werden, da sie auch noch über 20 Jah-re als Ausbilder für Gesundheitshelfer tätig war.

Ein halbes Jahrhundert aktive ehrenamtliche Tätigkeit sollte durch unsere neue Kreisver-bands-Ehrenmedaille gewürdigt werden. Mit großer Freude wurde diese Ehrenme-daille von DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke an Frau Haschke überreicht, hat er sie doch noch selber im Kreisvorstand erleben dürfen. Die dazu gehörige Urkunde übergab der Kreisvorsitzende, Herr Harald-Albert Swik. Die Abteilungsleiterin für das Eh-renamt, Frau Angelika Linke, überreichte ab-schließend noch einen großen Blumenstrauß.

Mit großer Bewegung und Freude nahm Frau Haschke diese außergewöhnliche Ehrung entgegen und bedankte sich. Die Redaktion des Mitgliederbrieffs meint dazu: Herzlichen Glückwunsch!

so dass eine Gefahr bestand, dass die Men-schen unsere Angebote in unserem DRK-Zentrum Königs-Wusterhausen nicht fin-den würden. In dem freundlichen Haus findet man nämlich:

• die psychosoziale Beratungsstelle für Schwan-gere und Familien  
• die Schuldnerberatungsstelle  
• die HIV-Infektions- und AIDS-Beratungs-stelle  
• die Ausbildungsstätte für die Kursprogram-me des DRK – vom Kurs für Führerschei-nenbewerber („Lebensrettende Sofortmaß-nahmen am Unfallort“) bis zum Schwe-sterhelferinnen-Programm  
• der DRK-Kranken- und Behindertenfahr-dienst  
• der Kassenärztliche Fahrdienst  
• die Kleiderkammer

unter einem Dach zusammengeführt und stehen den Bürgern von Königs Wuster-hausen und darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite.

so dass eine Gefahr bestand, dass die Men-schen unsere Angebote in unserem DRK-Zentrum Königs-Wusterhausen nicht fin-den würden. In dem freundlichen Haus findet man nämlich:

• die psychosoziale Beratungsstelle für Schwan-gere und Familien  
• die Schuldnerberatungsstelle  
• die HIV-Infektions- und AIDS-Beratungs-stelle  
• die Ausbildungsstätte für die Kursprogram-me des DRK – vom Kurs für Führerschei-nenbewerber („Lebensrettende Sofortmaß-nahmen am Unfallort“) bis zum Schwe-sterhelferinnen-Programm  
• der DRK-Kranken- und Behindertenfahr-dienst  
• der Kassenärztliche Fahrdienst  
• die Kleiderkammer

unter einem Dach zusammengeführt und stehen den Bürgern von Königs Wuster-hausen und darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite.

unter einem Dach zusammengeführt und stehen den Bürgern von Königs Wuster-hausen und darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite.

## DRK-Zentrum in Königs Wusterhausen nun auch von weitem erkennbar



Vizepräsident Thomas Flieger und Kreisvorsitzender H.A. Swik enthüllen das neue Erkennungszeichen am DRK-Zentrum in KWh

Königs Wusterhausen (HAS) Am **Diens-tag, dem 24. Juni 2003** hat der Vizeprä-

Wusterhausen das große Nachbargebäude doch dem Arbeitersamariterbund verkauft,

sident des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spreewald, Herr Thomas Flieger, die neue Beschriftung am DRK-Zentrum in Königs Wusterhausen ent-hüllt. Groß und abends sog-ar zu beleuchten sind die Lettern „Deutsches Rotes Kreuz“ und das Kreuzzei-chen in schwarz und rot nun an der Frontseite des Zen-trums weithin sichtbar. Zwei Rundlogos an den Schmal-seiten des Gebäudes sowie zwei Fahnenmasten machen deutlich: hier ist das Rote Kreuz nicht nur vorüberge-hend präsent. Hier bleiben wir auf Dauer.

Diese deutliche Kennzei-chnung war allerdings auch not-wendig, hat die Stadt Königs

# Grundsteinlegung für neues Heim auf dem Saalower Berg nach vier Wochen Bauzeit



Herr Giesecke legt den Grundstein für das neue Seniorenzentrum auf dem Saalower Berg

Saalow (HAS) Nur rund vier Wochen nach dem ersten Spatenstich konnte der DRK-Kreispräsident und Landrat Peer Giesecke und der DRK-Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik die kupferne Rolle in den Grundstein versenken. Damit hatte der Bauherr, der DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald, am Dienstag, dem 8. Juli 2003, für die verschiedenen Bauten, die er in den letzten Jahren in unserer Region als Entflechtungseinrichtungen für ältere oder behinderte Menschen errichtet hat, einen neuen Rekord aufgestellt.

In Anwesenheit der Bürgermeisterin von Saalow, Frau Sigrid Müller, und des Amtsdirektors, Herrn Manfred Donath, unterstrich der DRK-Kreispräsident Giesecke die Bedeutung, die dieses neue Haus für den DRK-Kreisverband besitzt. Damit wird die Gemeinde auch auf Dauer eine Altenpflegeeinrichtung auf ihrem Territorium behalten. Es wird aber auch das Kapitel „Saalower Berg“, dass ja bereits über fünfzig Jahre alt

ist, durch das neue Gebäude für immer sein Negativ-Image aus der DDR-Zeit verlieren. Das neue Haus, das bewusst mit seiner ebenerdigen Bauweise an den traditionellen Saalower Baustil anknüpft, wird durch seinen Landhausstil der Einrichtungslandschaft in unserer Region ein neues zukunftsweisendes Gesicht geben, gab Herr Giesecke abschließend seiner Überzeugung Ausdruck.

Vizelandrätin und Sozialdezernentin Karin Schreiber hob in ihrem Grußwort auf die Bedeutung dieses Gebäudes im Konzept der Landesplanung im Rahmen des Landesinvestitionsprogramms Pflege (IVP) ab. Sie erinnerte an die verstorbene, ehemalige Sozialministerin Regine Hildebrandt, die mit dem Programm eine einmalige Vision für die neuen Bundesländer, für eine verbesserte Wohn- und Pflegesituation für ältere, auf fachliche Hilfe angewiesene Menschen, realisiert hat. Der Landkreis Teltow-Fläming hat mit diesem Pflegeheim in Saalow alle seine 1993 geplanten Altenpflegeheime in das IVP bekommen

und mit der entsprechenden Förderung auch realisieren können.

Anschließend bündelten der DRK-Kreispräsident eine MAZ mit Zossener Rundschau vom Tage sowie einen aktuellen WOCHENSPIEGEL, die Kopie der Baugenehmigung sowie einen Satz Bau-Zeichnungen und schob diese in die köcherförmige Kupferschatulle, die ihm der Kreisvorsitzende hinhielt. Ein Satz aktuelles Kleingeld kam noch hinzu und alles wurde dann von einem Fachmann zugelötet. Sodann wurde diese Dokumentensammlung in den gemauerten Trog versenkt und durch den DRK-Kreispräsidenten fachgerecht zugemauert. Mit den traditionellen drei Hammerschlägen und den besten Wünschen für das Gelingen des Baues, für eine schöne Zukunft für die späteren Bewohner und die Sicherheit für die Handwerker ging die Zeremonie zu Ende.

Frau Christa Lehmann hatte mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im kleinen Birkenwäldchen am Rande des Baugeschehens für die heutigen Bewohner, die Handwerker und die Gäste eine leckere Kaffee- und Kuchentafel vorbereitet, die aber auch herzhaftere Dinge umfasste, zu der sie alle Anwesenden einlud.

Das neue Seniorenbetreuungszentrum wird 60 vollstationäre Plätze, 4 Kurzzeitpflegeplätze und 12 Tagespflegeplätze umfassen. Insbesondere die Tagespflege wird ein neues Angebot darstellen, das eine ganz wesentliche Entlastung der Angehörigen von Menschen sein kann, die unter einer Demenz im Anfangsstadium leiden. Hierzu geben Frau Christa Lehmann und ihrer Stellvertreterin und Pflegedienstleiterin, Frau Silke Roschak, bereits heute gerne Angehörigen Tipps und Ratschläge unter 0 33 77-3 08.219.

Das Zentrum, das knapp über 5,1 Mio. Euro kostet, wird mit 4,2 Mio. Euro durch die Bundes- und Landesregierung im Rahmen des Landesinvestitionsprogramms Pflege (IVP) erreicht und soll den alten Gebäudekomplex auf dem Saalower Berg ersetzen.



Die Bewohner feiern die Grundsteinlegung im Birkenwäldchen mit Kaffee und Kuchen



Amtsdirektor Donat (links) läßt sich der Heimleiterin Frau Lehmann erklären, wie das neue Haus aussehen wird.

# Neue Therapie- und Arbeitsräume in Wohnstätte Hohengörsdorf



Die Bewohner fühlen sich wohl in den neuen Räumen

Hohengörsdorf (AJ/HAS) Als vor zwei Jahren die neue Wohnstätte in Hohengörsdorf eröffnet wurde, kam manche Frage zu dem Wirtschaftsnebengebäude, das verfallen neben dem frisch renovierten Wohngebäude stand, und das positive Gesamtbild des Vierseitenhofes minderte.

Nun war es soweit: am **Freitag, dem 18. Juli 2003** hat die **Einrichtungsleiterin, Frau Angelika Jurg, mit ihren Mitarbeiterinnen** und dem **DRK-Kreisvorsitzenden, Herrn Harald-Albert Swik**, sowie den Bewohnern der Einrichtung das ehemalige Wirtschaftsgebäude als zusätzlichen Therapie- und Arbeitsbereich der Wohnstätte für chronisch mehrfachgeschädigte suchtabhängige Erwachsene eröffnet.

Durch die Schaffung dieses Therapie- und Arbeitsbereiches in einem separaten Gebäude wird die Breite der Therapieangebote für die Bewohner der Wohnstätte erweitert. Auf rund 180 qm Grundfläche konnten durch den Abbruch von Wänden, das Einziehen eines Unterzuges und einer neuen Stütze die nunmehr wesentlich verbesserten Arbeits- und Raumbe-

dingungen geschaffen werden, die z.B. im Bereich der Holzverarbeitung und der Polsterei eine intensivere Arbeit mit Bewohnern ermöglichen werden. Ein kleiner Bereich soll für die Kleintierhaltung als Winterunterkunft genutzt werden. Gleichzeitig ermöglicht dieser Bereich die Lagerung von eigenen Ernteprodukten sowie Trockenfutter für die Tierhaltung während der Winterzeit. Zusätzliche Sanitäreinrichtungen und Umkleieräumlichkeiten für die Bewohner, wenn sie ihre Arbeitsbekleidung wieder gegen ihre Hauskleidung wechseln, runden die zusätzlichen Möglichkeiten ab. Über eine neue Treppe erreicht man dann im Obergeschoss den 180 qm großen Bodenraum.

In den vergangenen zwölf Monaten wurde in Zusammenarbeit von LUBA (Luckenwalder Beschäftigungs- und Aufbaugesellschaft mbH) und Fachbetrieben der Region die historische Bausubstanz des ehemaligen Wirtschaftsgebäudes entkernt und saniert.

Diese große Renovierungs- und Baumaßnahme konnte gelingen, weil die AKTION MENSCH das Projekt mit fast 85.000 Euro unterstützte, und damit 1/3 der Baukosten übernommen hat.

## DRK-Ortsverband Lübben II der Wasserwacht erhält neuen Bus



Die Rettungsschwimmer des OB Lübben II stolz vor ihrem neuen Bus

Lübben (HAS) Große Freude herrscht zur Zeit im Ortsverband Lübben II in der Wasserwacht des DRK-Kreisverbandes Fläming-Spree-wald. Denn aus den Sammelerlösen der dies-jährigen Haus- und Straßensammlung wurde nach einer Betragsaufstockung durch den Kreisverband für den Ortsverband Lübben II ein Wunschraum wahr: ein neuer Bus konnte angeschafft werden. Damit können jetzt endlich die Einsätze und Transporte der Wasserwachtgruppe des Ortsverbandes wieder ohne die Angst ausgeführt werden, ob das altersschwache Auto denn auch durchhalten werde., Detlev Brose, der OV-Vorsitzende des Ortsverbandes Lübben II, hatte beim Kreisverband seit längerer Zeit bereits auf den katastrophalen Zustand seines Kleinbusses hingewiesen, der trotz vielfacher Reparatur- und Schweißarbeiten in Werkstätten nicht mehr als akzeptabel angesehen werden konnte.

Und nun ist er da, der neue Kleintransporter. Seine Jungfernfahrt hatte das Fahrzeug, das auch nach außen durch seine Beschriftung deutlich als Fahrzeug des DRK-Ortsverbandes kenntlich ist, zum Heleneesee, wo der Ortsverband einen Rettungsschwimmer-Wochenkurs absolvierte. Der anschließend erste fällige Ölwechsel des Fahrzeuges wurde von der Firma Kriwat aus Zerkwitz kostenlos ausgeführt, worauf Herr Brose mit Nachdruck hinweist. „Dies zeigt sehr deutlich, wie positiv unsere Firmen die aktive Jugendarbeit des Roten Kreuzes in unserer Region einschätzen. Dafür sind wir sehr dankbar.“

## ... und dann sind da noch über 50 Lehrgänge:

### Gesundheitskurse

- Wassergymnastik
- Rückenschule
- Osteoporose
- Ausbildung u.v.a.m.

### Aus- und Weiterbildung

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (für Führerscheinbewerber)
- Erste Hilfe
- Schwesternhelferinnen u.v.a.m.

... die Termine, Zeiten und Orte dazu erfahren Sie bei

**Frau Angelika Scholz**  
unter Telefon: 0 33 71-62 57-44

**Frau Christine Felgenträger**  
unter Telefon: 0 33 71-62 57-47